

Gemeinderat von Zürich

4. Februar 2009

Postulatvon Esther Straub (SP)
und Gabriele Kisker (Grüne)

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Altersheime nach einer bestimmten Regelung ihren Bewohnerinnen und Bewohnern nicht bezogene Hauptmahlzeiten durch Gutscheine vergüten können.

Begründung

Altersheimbewohnerinnen und -bewohner gehen gerne auch einmal auswärts essen. Sei es, dass sie wie vor ihrem Eintritt ins Altersheim einen Mittagstisch im Quartier besuchen, sei es, dass sie sich in einem Restaurant mit Bekannten treffen. Da sie in solchen Fällen doppelt bezahlen (Vollpensionskosten im Heim sowie Essenskosten auswärts), sind die Pensionärinnen und Pensionäre mit Restaurant- und Mittagstischbesuchen jedoch eher zurückhaltend. Wertvolle Kontakte gehen so verloren.

Mit der unbürokratischen Regelung (wie sie auch private Institutionen kennen), eine bestimmte Anzahl nicht bezogene Hauptmahlzeiten mit Gutscheinen z.B. für die hausinterne, öffentliche Cafeteria zu vergüten, würde einerseits die Hemmschwelle der Altersheimbewohnerinnen und -bewohner abgebaut, auswärts essen zu gehen, andererseits kämen zum Einlösen der Gutscheine vermehrt Besucherinnen und Besucher ins Altersheim.

